

Luz, 15.7.23

Ärger über Windenergie-Pläne

«Kanton Luzern: Regierung legt Windgebiete fest», Ausgabe vom 5. Juli

Erneuerbare Energie ja, aber das Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Umweltverträglichkeit sollen gewährleistet sein. Bei den geplanten Standorten im Kanton Luzern ist dies nicht der Fall. Die Erstellung von Windkraftanlagen verbraucht schon im Vorfeld sehr viel Energie. Der Sockel besteht aus rund 700 Tonnen Beton. Damit dieser vor Ort gebracht werden kann, benötigt es Straßen, die bis zu 40 Tonnen aushalten. Außerdem würden Windräder neu in Naturschutz- zonen sowie in besonders schützenswerten Landschaften zulässig. Sogar Rodungen könnten möglich werden.

Ausserdem bin ich der Meinung, dass wir zu wenig Wind haben. Auf dem Gotthard zeigt sich, dass der Windpark nur rund 50 Prozent der erwarteten Leistung erbringt. Viele Studien, welche die Wirtschaftlichkeit von Windkraftanlagen bestätigen, wurden mit Windparks im Meer berechnet. Die bestehenden Windkraftanlagen im Kanton Luzern müssen aber oft abgestellt werden. Somit ist

der Vergleich mit den Offshore-Parks nicht möglich. Auch die Entsorgung nach dem Betrieb ist nicht zufriedenstellend gelöst. Die Rotoren-Blätter können nicht recycelt werden und werden in vielen Ländern einfach vergraben. In der Schweiz ist dies nicht zulässig. Sie müssten verbrannt werden können. Doch eine Aufbereitungsanlage, welche die Rotoren verbrennt, sodass die Asche anschliessend in der Zementherstellung wiederverwendet werden könnte, fehlt gänzlich in der Schweiz.

Die grösste Frechheit ist, dass der Regierungsrat plant, die Gemeindeautonomie auszuschalten. Anwohner und Gemeinden sollen nichts mehr zu sagen haben, Einsprachen wären nicht mehr möglich. Die Vorlage kommt voraussichtlich im Oktober in den Kantonsrat. Wir sind aber ein basisdemokratisches Land keine sozialistische Diktatur. Genau die gleiche Vorgehensweise will der Kanton bei den Rückzügungen von Baulandparzellen, was in Einzelfällen sogar zur Existenzgefährdung führt.

Cornelia Birrer-Kirchhofer,
Vizepräsidentin SVP Kanton Luzern,
Bäuerin, Grosswangen